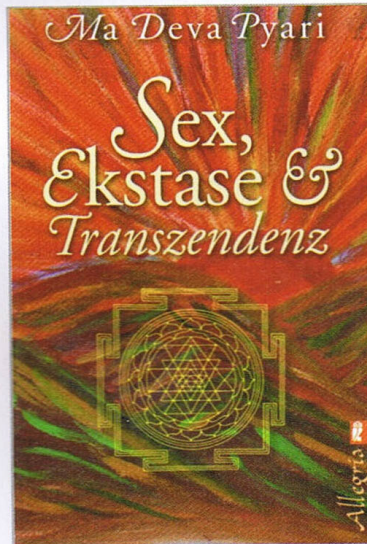


trischen Liebhabern und ihre Aufenthalte in Brasilien, Indien, USA und Deutschland. Einfühlsam schildert sie auch ihre Erfahrungen mit Nacktheit – ihre zwei Kinder durften sich frei entfalten und als Kleinkinder die meiste Zeit nackt sein. Sehr inspirierend für den interessierten Leser sind die hier beschriebenen Meditationen für den Körper-Verstand, für das Herz und



★★★ gut

Ma Deva Pyari: *Sex, Ekstase & Transzendenz*, Allegria Verlag, 2012, 476 S., 16,99 €

für den Buddha in dir.

Beim Lesen entsteht dabei ein Bild in mir von Pyari als einer echten Deva (Sanskrit für »göttliches Wesen«), in feinste, farbenprächtige Seide gehüllt, mit dem Temperament einer Wildkatze. Pyari fühlt sich als eine freie Frau und lebt nach diesem Motto. Doch ist sie nicht ganz frei – jedenfalls nicht von Tränen, Schmerzen und negativen Gefühlen. Gerade deshalb forscht sie immer wieder nach den Gründen der Eifersucht und der Egomane, wer denn die Attraktivste ist und den Mann verführen kann. Mit Mas (Plural von »Ma«, das Sanskritwort für »Mutter« – so wurden die Schülerinnen von Osho zu seinen Lebzeiten

genannt), die ihr Böses wollten, rechnet sie ebenso konsequent ab wie mit der ehemaligen bayerischen Osho-Kommune Sneha. Frauen sind sich untereinander ja nicht unbedingt grün, wenn es um Männer geht. Dieses Buch beschreibt, wie es auch in den spirituellen Kommunen von Osho mangelte, nicht viel anders als in anderen spirituellen Gruppen und bei anderen Meistern. Als ich, in einer Kommune lebend, mit einer eifersüchtigen italienischen Ma konfrontiert war, hielt ich sie mir ohne viel Worte zu verlieren mit einem goldenen Kreuz vom Hals, welches ich Tag und Nacht als Anhänger trug – sie verachtete mich dafür zutiefst.

Nach anfänglichen Zweifeln, ob ich auch so leben könnte wie Pyari, fand ich ihre offene, neugierige, lebendige Art sympathisch und überzeugend. Diese mutige Frau liebt sanfte Männer und langsame, tantrische Liebesrituale. Und am meisten liebt sie Osho. Aber sie zeigt auch fairerweise mit dem Finger auf nicht so schöne Vorfälle, auf Machtspiele von Sannyasins in Pune (damals und heute) und auf der Ranch in Oregon, wo sie jeweils auch selbst war, und sie tut das unverblümt und kritisch.

Bemerkenswert finde ich auch, dass sie sich seit Jahren makrobiotisch und wochenweise nur von Vollkornreis ernährt. Eine Vollkornreisdiät half einem ihrer Freunde bei der Heilung von Krebs, berichtet sie. Wenn ich mir ihre Fotos ansehe, muss ich zugeben, dass wahrscheinlich nicht nur ihr unverklemmter Gefühlsausdruck, sondern auch die gesunde Ernährung ihr gut getan hat.

Irene Siegl

Göttliche Wildkatze

Die »Geliebte der freien Liebe«, Ma Deva Pyari aus Brasilien, ist seit mehr als dreißig Jahren Sannyasin, Schülerin des 1990 verstorbenen Tantra-Meisters Osho (Bhagwan), sie kannte ihn also noch zu Lebzeiten. In diesem Buch beschreibt sie ihr Leben mit tan-